



Liebe Lehrer_innen,

wir freuen uns sehr, dass Sie das EPIZ-Arbeitsheft „Gutes Geld – Nachhaltig investieren“ für Bankkaufleute in Ihrem Unterricht einsetzen wollen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zum generellen Einsatz des Heftes, didaktische Empfehlungen und vertiefende Inhalte. Wir hoffen, dass unsere Ansätze, wichtige Begriffe und die Bezüge zum Unterricht ausreichend beschrieben sind. Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, melden Sie sich bitte bei uns. Durch Feedback von Ihnen gelingt es uns, unsere Materialien beständig zu optimieren.

Viel Erfolg und Spaß mit dem Arbeitsheft wünscht das EPIZ-Team der beruflichen Bildung!

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Inhaltsverzeichnis | 1 |
| Lernziele und Bezüge zum Rahmenlehrplan Bankkaufleute | 2 |
| Inhalte und zeitliche Anforderungen..... | 4 |
| Einführung Thema und Arbeitsheft..... | 5 |
| Modul 1 – Das Magische Viereck | 7 |
| Modul 2 – Nachhaltigkeitsstrategien von Banken..... | 9 |
| Modul 3 – Auswirkungen von Investitionen in Wasserkraft in Chile..... | 11 |
| Modul 4 – Beratungsgespräch..... | 13 |
| Gesamtaufgabe – Präsentation Nachhaltigkeitskonzept | 15 |
| Quellen und weitere Verweise | 16 |

Lernziele und Bezüge zum Rahmenlehrplan Bankkaufleute

Folgende Lernziele verfolgen wir mit dem Arbeitsheft: Schüler_innen¹ erkennen die Relevanz von Nachhaltigkeit auf den Ebenen Ökologie, Ökonomie und soziale Verantwortung. Sie sind in der Lage, das Thema Nachhaltigkeit auf ihr Berufsfeld Banken zu beziehen. Sie kennen sowohl allgemeine Möglichkeiten, Nachhaltigkeit im Gesamtsystem Bank zu implementieren als auch persönliche Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Kund_innen.

Die Inhalte des Arbeitsheftes knüpfen an verschiedene Lernfelder des Rahmenlehrplans für Bankkaufleute im ersten Ausbildungsjahr an. Sie konzentrieren sich auf die Lernfelder drei und vier, können jedoch auch als übergreifende zusammenführende Methode am Ende des ersten Ausbildungsjahres verwendet werden.

Übersicht Lernfelder
(Rahmenlehrplan KMK
1997, Seite 16)

| Lernfelder | Zeiträume | | | |
|---|-----------|---------|---------|---------|
| | gesamt | 1. Jahr | 2. Jahr | 3. Jahr |
| 1 Privates und betriebliches Handeln am rechtlichen Bezugsrahmen ausrichten | 80 | 80 | | |
| 2 Konten führen | 80 | 80 | | |
| 3 Unternehmensleistungen erfassen und dokumentieren | 60 | 60 | | |
| 4 Geld- und Vermögensanlagen anbieten | 100 | 100 | | |
| 5 Besondere Finanzinstrumente anbieten und über Steuern informieren | 60 | | 60 | |
| 6 Modelle für Marktentscheidungen nutzen | 60 | | 60 | |
| 7 Privatkredite bearbeiten | 80 | | 80 | |
| 8 Kosten und Erlöse ermitteln und beeinflussen | 80 | | 80 | |
| 9 Dokumentierte Unternehmensleistungen auswerten | 40 | | | 40 |
| 10 Auslandsgeschäfte abwickeln | 40 | | | 40 |
| 11 Baufinanzierungen und Firmenkredite bearbeiten | 80 | | | 80 |
| 12 Einflüsse der Wirtschaftspolitik beurteilen | 120 | | | 120 |
| Summen | 880 | 320 | 280 | 280 |

Im Lernfeld 3 und 4 sind die Ziele für die Auszubildenden, die wir im Arbeitsheft behandeln, folgendermaßen formuliert:

1. „Sie bewerten ausgewählte Gegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens und beschreiben Bewertungsansätze.“
2. „Die Schülerinnen und Schüler ermitteln Bedarfssignale und Anlagemotive der Kunden.“
3. Sie präsentieren Finanzinstrumente kundenorientiert. [...]
4. Sie erläutern aus der Anlageentscheidung resultierende Serviceleistungen.
5. Sie beschreiben Risiken, die aus Anlageentscheidungen entstehen und beachten die Vorschriften des Anlegerschutzes.“

¹ Wir verwenden den Unterstrich bei geschlechtlichen Bezeichnungen im Text. Damit soll verdeutlicht werden, dass wir sowohl weibliche und männliche Personen meinen, als auch Menschen, die sich zwischen diesen Geschlechtern verorten. Unsere Motivation ist, eine möglichst diskriminierungsarme Sprache zu verwenden, geschlechtliche Identitäten sichtbar zu machen und zu einer Auseinandersetzung über geschlechtliche Stereotype anzuregen. In Texten, die sich z.B. als Arbeitsaufträge direkt an die Jugendlichen richten, benennen wir ein männliches und weibliches Geschlecht, um die Lesbarkeit zu erhöhen und eine Irritation, welche an dieser Stelle nur bedingt aufgelöst werden kann, zu vermeiden.

Durch die Thematisierung von Ökologie und globalen wirtschaftlichen Abhängigkeiten greift das Arbeitsheft auch Inhalte des 12. Lernfeldes auf, welches als Ziele formuliert: „Die Schülerinnen und Schüler begreifen den Einfluss der Wirtschaftspolitik auf ihre Lebenssituation. Sie beschreiben Ziele der Wirtschaftspolitik und erkennen Konflikte. [...] Sie beurteilen unterschiedliche wirtschaftspolitische Konzepte und erkennen, dass Lösungsansätze von Interessen geleitet sind.“.

Inhalte und zeitliche Anforderungen

Das Arbeitsheft „Gutes Geld“ besteht aus einer Gesamtaufgabe „Nachhaltigkeitskonzept für den Vorstand“, die einen Rahmen für das Gesamtheft gibt, sowie vier Modulen, in denen verschiedene Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung behandelt werden, und die sich in der Rahmenaufgabe wiederfinden.

| | Inhalt | Zeit in Minuten | Doppelstunden |
|---|--|-----------------|---------------|
| Einführung | Einleitung Nachhaltigkeit (Begriffsklärung) | 10 | 1 |
| | CSR (Bezug Banken) | 15 | |
| | Erläuterung Gesamtaufgabe Arbeitsheft | 10 | |
| Modul 1 | Magisches Viereck (Ethik als zusätzliches Anlageziel) | 15 | |
| | Vergleich Sparbriefe und Aktienfonds (Wechselwirkungen von Anlagezielen) | 20 | |
| Modul 2 | Nachhaltigkeitsstrategien von Banken | 20 | |
| | Bankenvergleich (erster Teil als Hausaufgabe) | 45 | |
| Modul 3 | Investitionsbeispiel Wasserkraft in Chile | 15 | 2 |
| | Vor- und Nachteile von Investitionen / Kreditvergabe | 30 | |
| | Persönliche Empfehlung bei kritischen Investitionen | 15 | 3 |
| Wer kann was bewirken? (Comic zur Auflockerung) | 5 | | |
| Modul 4 | Beratungsgespräche | 70 | |
| Zusammenfassung | Nachhaltigkeitskonzept für den Vorstand | 75 | 4 |
| | Ankreuztest „Wie nachhaltig bin ich?“ (optional zum positiven Abschluss) | 15 | |

Einführung ins Thema und Arbeitsheft

Lernziel: Die Schüler_innen entwickeln ein allgemeines Verständnis von den Begriffen Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) und erkennen die Relevanz von Nachhaltigkeit in ihrem Ausbildungsberuf. Sie kennen die Nachhaltigkeits-Zieldimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie und wissen um deren Wechselwirkungen.

Zeit: je nach Diskussionsfreudigkeit der Gruppe 25 bis 35 Minuten

Material: Arbeitshefte für alle Auszubildenden (Seite 2 und 3)

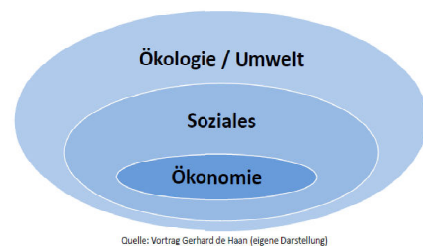
Ablauf:

1. Einführung Thema „Nachhaltigkeit“ und „nachhaltige Geldanlage“ durch Lehrkraft
2. Diskussion Grafik mit der Klasse
Aufgabenstellung 1: „Welche der aufgezeigten drei Zieldimensionen von Nachhaltigkeit sind Ihrer Meinung nach im Bankwesen besonders relevant? Wie begründen Sie Ihre Meinung?“
3. Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven auf Nachhaltigkeit anhand verschiedener Zitate und Einführung der Bezeichnung CSR (Corporate Social Responsibility)
Arbeitsauftrag 2: „Nennen Sie mit Hilfe der angegebenen Zitate mögliche Gründe, warum Nachhaltigkeit eine zunehmend größere Rolle in Unternehmen spielt! Welchen Bezug hat der CSR-Ansatz (CSR = Corporate Social Responsibility) zu Nachhaltigkeit?“
4. Einführung in die Rahmenaufgabe – Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzeptes für den Vorstand der Bank (Brief an Auszubildende auf Seite 3)

Hinweise und Hintergrundinformationen

(1) Wir gehen davon aus, dass bei Auszubildenden Wissen zu Nachhaltigkeit existiert. Zur Orientierung finden Sie jedoch - neben der einleitenden Definition im Arbeitsheft - weiter unten eine kurze Klärung der Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „Corporate Social Responsibility“ (CSR). Der Einstieg in das Thema bzw. in die Arbeit mit dem Arbeitsheft kann über die Frage „Was ist Nachhaltigkeit?“ gestaltet werden. Nach einer mündlichen Sammlung können die Antworten in einer Diskussion zur Grafik aufgegriffen werden und auf das Thema Nachhaltigkeit im Bankwesen spezifiziert werden.

(2) Die abgebildete Grafik verdeutlicht, dass ökonomische Aktivitäten immer in einem bestimmten sozialen Umfeld eingebettet sind und von ökologischen Rahmenbedingungen abhängen. Wirtschaften hat demzufolge nicht nur Auswirkungen auf Mensch und Natur sondern Mensch und Natur sind vielmehr Voraussetzung für Wirtschaften. Im Vergleich zum Nachhaltigkeitsdreieck, welches u.a. im Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung der Kultusministerkonferenz verwendet wird, zeigt die hier abgebildete Grafik nicht nur die Wechselwirkungen zwischen Ökonomie, Soziales und Ökologie, sondern verdeutlicht auch deren gegenseitige Abhängigkeit. Ökonomische Entscheidungen werden somit immer in einem bestimmten sozialen und ökologischen Kontext betrachtet – auf lokaler sowie auf globaler Ebene.



(3) Viele Firmen befassen sich öffentlich mit dem Thema Nachhaltigkeit – teilweise erfolgt dies unter dem Titel „Corporate Social Responsibility“ (CSR). Ökologisches und soziales Engagement von Unternehmen wird beispielsweise sichtbar in Unternehmensleitbildern, Organisationsstrategien oder Werbekampagnen. Im Arbeitsheft sind fünf Zitate von verschiedenen Firmen und Banken aufgeführt, die unterschiedliche Perspektiven auf das Thema CSR aufzeigen. Die Auszubildenden werden

aufgefordert, sich mit diesen Perspektiven auseinanderzusetzen, die Bedeutung von Nachhaltigkeit zu erkennen und CSR in den Nachhaltigkeitskontext einzuordnen.

Begriffsklärung Nachhaltige Entwicklung:

Die im Arbeitsheft einleitende Definition von Nachhaltiger Entwicklung enthält drei Kerngedanken:

- das Streben nach ökologischer Verträglichkeit, sozialer Gerechtigkeit und ökonomischer Tragfähigkeit, das sich im Denken und Handeln der Menschen ganzheitlich widerspiegelt,
- das Prinzip der weltweiten Gerechtigkeit, so dass die Chancen auf ein gutes Leben global gerecht verteilt sind und nicht nur bestimmten Bevölkerungsgruppen vorbehalten ist und
- das Prinzip der Zukunftsfähigkeit, so dass für folgende Generationen ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben auf dieser Erde weiterhin möglich ist.

Corporate Social Responsibility:

CSR bezieht sich auf die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Angesichts zahlreicher globaler ökologischer und sozialer Herausforderungen sind Unternehmen aufgefordert, über ihre rechtlichen Pflichten hinaus Verantwortung für die Gesellschaft in den Bereichen Arbeitsplatz, Umwelt, Gemeinwesen und Markt zu übernehmen. Die Europäische Union definiert CSR als ein System, „das den Unternehmen als Grundlage dient, auf freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in ihre Unternehmenstätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern zu integrieren“. Dass dieses Engagement rein freiwillig ist und nicht rechtlich verbindlich reguliert wird, ist zwischen Unternehmensvertretern, Politikern und der Zivilgesellschaft umstritten. CSR wird von Unternehmen u.a. als Marketingstrategie genutzt, um z.B. mit der Leitidee „CSR – Made in Germany“ die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen auf dem internationalen Markt zu stärken und damit auch den wirtschaftlichen Umsatz der Unternehmen zu erhöhen. Kritiker_innen betonen, dass CSR weit mehr bedeutet, als eine reine Marketingstrategie und vielmehr die gesamte Unternehmensausrichtung betrifft.

(4) Nach Abschluss der Diskussion zu Nachhaltigkeit und CSR kann die Gesamtaufgabe des Arbeitsheftes vorgestellt werden. In einem fiktiven Brief an die Auszubildenden (Seite 3) bittet die Geschäftsführerin der Lebensbank um ein Nachhaltigkeitskonzept für den Vorstand. Dieses Konzept soll nach dem Durcharbeiten des Arbeitsheftes von den Jugendlichen in Kleingruppen erstellt werden. In vier Modulen des Arbeitsheftes werden Fragestellungen und Informationen zu nachhaltiger Geldanlage vorgestellt und in Übungen bearbeitet. Die Inhalte sind die Grundlage für das Nachhaltigkeitskonzept.

Quellen

www.bne-portal.de

www.nachhaltigkeitsrat.de

www.csr-in-deutschland.de/ueber-csr/was-ist-csr.html (BMAS)

www.csr-in-deutschland.de/fileadmin/user_upload/Downloads/ueber_csr/CSR-Mitteilung/Mitteilung_der_Kommission.pdf (Europäische Kommission)

Gregor Lang-Wojtasik und Ulrick Klemm (2012): Handlexikon Globales Lernen

Modul 1 – Das Magische Viereck

Lernziel: Die Schüler_innen können das bekannte „Magische Dreieck der Geldanlage“ um ein ethisches Anlageziel ergänzen und auf Finanzprodukte verschiedener Banken beziehen. Sie erkennen, dass ethische, soziale oder ökologische Produkte am Markt etabliert sind.

Zeit: Einführungstext und Klärung von Fragen zum Text (15 Minuten) + Vergleich Finanzprodukte (15 Minuten) + Stichpunkte für das Nachhaltigkeitskonzept (5 Minuten)

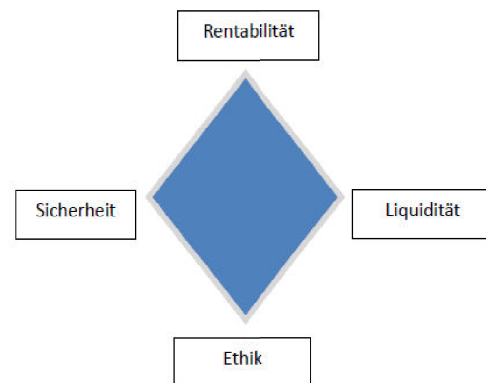
Material: Arbeitshefte für alle Auszubildenden Seite 4-6, optional: Computer mit Internetzugang, Anruf der Anlageberatung

Ablauf:

1. Durchlesen des Textes und Klärung von Verständnisfragen zum „Magischen Viereck“ (Seite 4)
2. Vergleich von Finanzprodukten Commerzbank und GLS Sparbrief sowie DWS und Union Investment Fonds (Seite 5-6)
Aufgabenstellung: „Vergleichen Sie in Kleingruppen folgende Finanzprodukte in Hinblick auf das magische Viereck: Wo sehen Sie Stärken und Schwächen des Produkts? Mit welchen Argumenten würden Sie die Produkte Ihren Kundinnen und Kunden anbieten? Versuchen Sie einzuschätzen, wie nachhaltig die anbietende Bank insgesamt ausgerichtet ist.“
3. Stichpunkte für das zu erstellende Nachhaltigkeitskonzept für den Vorstand: „Das nehme ich mit für unser Nachhaltigkeitskonzept.“ (Seite 6)

Hinweise und Hintergrundinformationen

(1) Die in der Bankausbildung vermittelten klassischen drei Anlageziele: „Rentabilität – Sicherheit – Liquidität“ werden um ein viertes Anlageziel ergänzt. Im Arbeitsheft verwenden wir dafür die Bezeichnung „Ethik“, welche sowohl ökologische und soziale Aspekte umfassen soll. Ethik gründet auf persönlichen und öffentlichen Vorstellungen, was gut und was verwerflich ist. Falls die Jugendlichen mit Begriffen wie z.B. „Soziale Verantwortung“, „Werte“ oder „Moral“ mehr anfangen können, kann der Begriff auch ersetzt werden.



(2) Bei dem Vergleich der Finanzprodukte setzen sich die Jugendlichen in Kleingruppen mit den Produkten ihrer eigenen Bank auseinander und lernen Möglichkeiten einer nachhaltigen Anlageproduktgestaltung kennen. Für die Recherche der Konditionen eigener Finanzprodukte sowie für die Klärung offener Fragen zu den beiden vorgestellten nachhaltig ausgerichteten Produkten ist die Nutzung des Internets oder ein Anruf bei der jeweiligen Bank durch die Schüler_innen während oder vor der Unterrichtsstunde denkbar. Bei der Recherche kann ersichtlich werden, dass ethische Anlagekriterien nicht zwangsläufig zu einer geringeren Rendite führen. Dies ist vor allem auf die immer noch spürbare Finanzmarktkrise, Schulden von Staaten und die relativ sicheren Anlageobjekten, z.B. im Öko-Sektor, zurück zu führen. Bei dem Abschnitt „Mein erster Eindruck zum Nachhaltigkeitsprofil der Bank“ soll der Blick von einzelnen Finanzprodukten hin zu einem gesamten Nachhaltigkeitsprofil der Banken gelenkt werden. Eine Diskussion in der Gesamtgruppe zu Erkenntnissen aus der Übung schließt die Aufgabe ab.

Mögliche Argumente für den GLS Bank Sparbrief: Verzinsung wie andere Banken, Transparenz, ethische Orientierung, grundlegendes Nachhaltigkeitsprofil der Bank deutlich erkennbar*.

Mögliche Argumente für UniNachhaltig Aktien Global: Ökologische, soziale und ethische Ansprüche sind beschrieben, Zusammenarbeit mit externer Kontroll-Institution, Nachhaltigkeit im Finanzprodukt ist klar zu erkennen, Nachhaltigkeitsprofil der Firma „Union Investment“ jedoch nicht bestimmbar.

*Hintergrundinformation zur GLS Bank: Sie wurde 1974 als die erste Bank mit sozial-ökologischen Grundsätzen gegründet, was sich im Namen „Gesellschaft für Leihen und Schenken“ (GLS) zeigt. Kund_innen können Genossenschaftsmitglied werden, können über Anlagebereiche ihrer Einlagen bestimmen und zugunsten von Projekten ihre Renditeanforderungen verringern. 2012 hatte die Bank über 143.000 Kund_innen und eine Bilanzsumme von über 2,7 Mrd. Euro. Die Bank wurde 2010, 2011 und 2012 von Börse Online und n-tv zur Bank des Jahres gewählt, da sie Bestnoten für ihren Service erhielt. Auch erhielt die Bank 2012 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis als Deutschlands nachhaltigstes Unternehmen.

(3) In Stichpunkten sollen die Auszubildenden ihre Gedanken und spannende Erkenntnisse aus der Übung festhalten. Diese kurze Reflexion soll den Lernerfolg erhöhen und die Ergebnisse für das später zu erstellende Nachhaltigkeitskonzept fest halten.

Quellen

Attac: Bank wechseln – Politik verändern! (09.10.2013), www.attac.de/aktuell/bankwechsel

EKD Texte 113 (2011): Leitfaden für ethische Geldanlage in der evangelischen Kirche
www.ekd.de/EKD-Texte/ekdtext_113.html

Grill, Wolfgang (2011): Wirtschaftslehre des Kreditwesens (Dreieck der Geldanlage ab S. 170)

Rat für nachhaltige Entwicklung (14.03.2013): Nachhaltige Geldanlagen lohnen sich - Zum ersten Mal erscheint ein weltweiter Report über nachhaltige Geldanlagen. Deren Volumen betrug im Jahr 2011 13,6 Billionen US-Dollar. Gleichzeitig zeigt eine neue Meta-Studie: Damit lässt sich Geld verdienen.
www.nachhaltigkeitsrat.de

Modul 2 – Nachhaltigkeitsstrategien von Banken

Lernziel: Die Schüler_innen lernen Positiv- und Negativkriterien als ein Bewertungsinstrument der Nachhaltigkeit eines Finanzproduktes kennen. Dabei erkennen die Schüler_innen, dass über die Prüfung der Finanzprodukte hinaus verschiedene soziale und ökologische Kriterien in der Gesamtorganisation der Bank zu überprüfen sind, um das Nachhaltigkeitsprofil kompetent erfassen und bewerten zu können.

Zeit: Klärung von Verständnisfragen, Zuordnen von Kriterien und Diskussion zu besonders wichtigen Kriterien (20 Minuten) + Überprüfung der eigenen Bank (Hausaufgabe, 45 Minuten) + Bankenvergleich (45 Minuten)

Material: Arbeitshefte für alle Auszubildenden (Seite 7-8), optional Computer mit Internetzugang

Ablauf:

1. Durchlesen des Textes und Klärung von Verständnisfragen zu „M 2 Nachhaltigkeitsstrategien von Banken“
2. Zuordnung von verschiedenen Kriterien zu Negativ- oder Positivkriterien
3. Auswertung der Ergebnisse der Schüler_innen und Diskussion der als besonders wichtig eingeschätzten Kriterien
4. Blick auf die sozialen und ökologischen Kriterien der Bank, in der Schüler_innen ihre Ausbildung machen (Seite 8)
5. Vergleich ökologischer, sozialer bzw. ethischer Ansätze verschiedener Banken
6. Stichpunkte für das zu erstellende Nachhaltigkeitskonzept für den Vorstand: „Das nehme ich mit für unser Nachhaltigkeitskonzept“

Hinweise und Hintergrundinformationen

Zu (1) Die Bewertung von sozialen und ökologischen Kriterien von Produkten und deren Anbietern kann aufgrund unterschiedlicher Strategien zustande kommen. Grundsätzlich unterscheiden sich diese in aktive Ansätze, bei denen Unternehmen zusätzliches gesellschaftliches Engagement zeigen und passive Ansätze, bei denen vor allem eine bewusste Auswahl von Marktangeboten getroffen wird. Bei den passiven Ansätzen gibt es wiederum verschiedene Strategien wie z.B. Themenfonds, „Best in Class“ oder „vermeidende“ und „fördernde“ Strategien. Nur die letzten beiden Strategien werden in diesem Heft anhand von Negativ- und Positivkriterien intensiver betrachtet werden. Zum Beginn bitte mit der Klasse gemeinsam besprechen, was mit den Kriterien gemeint ist.

Zu (2) Die Schüler_innen bekommen etwa 10 Minuten Zeit, die Kriterien einzuordnen. Möglich ist auch ein Arbeiten in Zweier-Gruppen.

Zu (3) Auflösung: Zuordnung zu Negativ- und Positivliste und Klärung von Verständnisfragen, falls Schüler_innen einzelne Antworten falsch getroffen haben.

Zu (4) Diese Aufgabe bietet sich hervorragend als Hausaufgabe an. Die Schüler_innen sollen dafür in ihren Banken nachfragen, welche ökologischen und sozialen Kriterien beachtet werden oder sich in konkreten Finanzprodukten wieder finden. Gleichfalls kann die Homepage der Bank, Werbeflyer oder die Beschreibung von Finanzprodukten hinsichtlich bestimmter Nachhaltigkeitskriterien bewertet werden. Die Jugendlichen stellen ihre Recherche-Ergebnisse zu Beginn der nächsten Stunde stichpunktartig vor. Die Ergebnisse können direkt in der folgenden Aufgabe verwendet werden.

Zu (5) In einer Tabelle sollen die Rechercheergebnisse der Jugendlichen nach den Clustern Angebote / Leitbild / Entscheidungen / Werbung zusammen gefasst werden und mit denen der GLS Bank und einer weiteren frei wählbaren Großbank verglichen werden. Die Jugendlichen arbeiten dazu in Kleingruppen und recherchieren im Internet. Beispielhaftes Ergebnis:

| | Deutsche Bank | GLS Bank | Commerzbank |
|----------------|---|---|--|
| Angebote | Diverse Produkte mit einigen Öko- / Nachhaltigkeits-Angeboten | Ausschließlich ökologische und soziale Angebote | Diverse Produkte mit einigen Öko- / Nachhaltigkeits-Angeboten |
| Leitbild | Leitbild für eine nachhaltige Zukunft und Einhaltung von sozialen und ökologischen Kriterien | Nachhaltiges Leitbild für ökologische, soziale und generationsübergreifende Verantwortung | Leitbild existiert zu unternehmerischer Verantwortung sowie in den Handlungsfeldern Markt & Kunden, Ökologie, Mitarbeiter und Gesellschaft |
| Entscheidungen | Oberstes Organ ist die Aktionärshauptversammlung, Leitung durch den Vorstand und Kontrolle durch den Aufsichtsrat | Genossenschaft – Mitglieder entscheiden auf der Generalversammlung, Leitung durch Vorstand und Kontrolle durch Aufsichtsrat | Oberstes Organ ist die Aktionärshauptversammlung, Leitung durch den Vorstand und Kontrolle durch den Aufsichtsrat |
| Werbung | Breite Themen der Werbung vor allem für eine Vielfalt leistungsstarker Angebote | Durchweg Werbung mit ökologischen und sozialen Kriterien der Produkte und der Genossenschaftspolitik | Werbung mit vielen Inhalten von Rendite, Baufinanzierung bis zu Öko-Fonds. 2013 umstrittener Spot zu Ethik „Erster Schritt“ ² |

Zu (6) In Stichpunkten sollen die Auszubildenden ihre Gedanken und spannenden Erkenntnisse aus der Übung festhalten. Diese kurze Reflexion soll den Lernerfolg erhöhen und die Ergebnisse für das später zu erstellende Nachhaltigkeitskonzept festhalten.

Quellen

www.deutsche-bank.de

www.gls.de

www.commerzbank.de

²http://cbvideo.commerzbank.de/Commerzbank_Der_Film_Erster_Schritt/index.htm

Modul 3 – Auswirkungen von Investitionen in Wasserkraft in Chile

Lernziel: Die Schüler_innen erkennen Spannungsfelder zwischen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen bei Investitionen und können verschiedene ökologische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen von Investitionen erkennen. Darüber hinaus sind die Schüler_innen in der Lage, Vor- und Nachteile einer Investition abzuwägen und verfügen über Ideen, wie sie sich weitere relevante Informationen beschaffen können, um alternative Lösungswege zu ermitteln.

Zeit: Einführungstext lesen (15 Minuten) + Suche nach Vor- und Nachteilen (20 Minuten) + Bewertung und weitere Ideen (10 Minuten) + Stichpunkte für das Nachhaltigkeitskonzept + optionales Comic „Wer kann was bewirken?“ (5 Minuten)

Material: Arbeitshefte für alle Auszubildenden (Seite 10-13), Comic (Seite 14-15)

Ablauf:

1. Lesen des Textes „Wasserkraft in Chile“ und Klärung von Verständnisfragen (Seite 10)
2. Sammeln von Vor- und Nachteilen zu den drei Nachhaltigkeitsdimensionen (Seite 12-13)
„Diskutieren Sie in Kleingruppen die Vor- und Nachteile des Wasserkraftprojektes in Chile mit Hinblick auf Aspekte von Ökologie, Ökonomie und Sozialem. Füllen Sie dabei die Grafiken auf der Seite 12/13 exemplarisch aus.“
3. Entscheidung für eine Empfehlung für den Vorstand (Seite 11)
„Angenommen, es gibt eine Kreditanfrage an Ihre Bank vom zukünftigen Betreiber der Wasserkraftprojekte in Chile. Durch die enorme Höhe des gewünschten Kredits ist eine Genehmigung durch den Vorstand notwendig. Sie erhalten den Auftrag, den Vorstand zusammen mit dem/der zuständigen Kreditberater/Kreditberaterin bei der Entscheidung der Kreditgewährung zu unterstützen.“
4. Sammeln von weiteren Ideen, die Investitionen nachhaltiger gestalten:
„Welche weiteren Ideen und Vorschläge sehen Sie, die Investition nachhaltiger zu gestalten und diese in Vertragsbedingungen oder Auflagen fest zu schreiben? Wie könnten Schäden vermindert oder ausgeglichen werden?“
5. Stichpunkte für das zu erstellende Nachhaltigkeitskonzept für den Vorstand: „Das nehme ich mit für unser Nachhaltigkeitskonzept.“
6. Comic „Wer kann was entscheiden?“ zur Auflockerung und Aufzeigen von verschiedenen Akteuren (Stakeholdern) in Bezug auf ethische Geldanlage

Hinweise und Hintergrundinformationen

Das genannte Beispiel beruht auf einer aktuellen Debatte in Chile. Sehr lesenswert sind z.B. zwei ZEIT-Online Artikel (siehe Quellen). In Deutschland sind der Energiekonzern E.ON und die Deutsche Bank in die Kritik geraten, da sie sich finanziell am spanischen Konzern „Endesa“, der den Staudamm in Chile bauen will, und damit indirekt an dem Staudammprojekt in Chile beteiligen wollten. Als Einleitung zu diesem Beispiel kann das CSR-Zitat von der Deutschen Bank von Seite 2 des Arbeitsheftes verwendet werden, in dem das Problem der Spannungsfelder bei Investitionen benannt wird.

Aktuell (Dezember 2013) haben sich weder E.ON noch die Deutsche Bank am Konzern „Endesa“ oder direkt am Staudammprojekt beteiligt.

Zu 2: Beispielhaftes Arbeitsergebnisse („+“ Vorteile und „-“ Nachteile)

Ökologie bzw. Umwelt: + Regenerative Stromerzeugung aus Wasserkraft, kein Atommüll oder CO2-Ausstoß // - Abholzung Wälder, schwindende Artenvielfalt ...

Ökonomie bzw. Wirtschaft: + neue Einkommensmöglichkeiten und Arbeitsplätze, preisgünstige Energieversorgung für Region // - Einbußen im Tourismus, wegfallende Arbeitsplätze in der Waldwirtschaft ...

Soziales: + billiger Strom // - Zwangsumsiedlungen, Verlust familiären Strukturen bzw. „Heimat“ ...

Zu 3: Die Empfehlungen für die Bank können sehr unterschiedlich ausfallen. Wichtig an dieser Stelle ist, die jeweiligen Empfehlungen nicht gleich zu beurteilen, sondern die Begründungen, die zu dieser Empfehlung führten, in der Gruppe kritisch-konstruktiv zu diskutieren. Um Konflikte zwischen den drei Nachhaltigkeitsdimensionen zu reduzieren, besteht die Möglichkeit, Zusatzbedingungen bei der Kreditvergabe zu bestimmen.

Zu 4: Suche nach Rahmenbedingungen oder Auflagen bei Kreditvergabe. Beispielhaft kann die Baugesellschaft sich verpflichten, sowohl Ersatzpflanzungen von Bäumen zu garantieren, als auch die umzusiedelnden Einwohner_innen ausreichend zu entschädigen.

Zu 5: In Stichpunkten sollen die Auszubildenden ihre Gedanken und spannenden Erkenntnisse aus der Übung festhalten. Die Ergebnisse dieser kurzen Reflexion werden für das später zu erstellende Nachhaltigkeitskonzept festgehalten.

Zu 6: Zur Auflockerung und zur Erhöhung der Konzentration nach dieser längeren Diskussion kann der Comic „Wer kann was entscheiden?“ benutzt werden. Der Comic soll verschiedene Akteure im Bezug auf ethische Geldanlage zeigen und Handlungsspielräume verdeutlichen: Verbraucher_innen können auswählen, bei welcher Bank sie ihr Geld anlegen; Nichtregierungsorganisationen können auf Missstände aufmerksam machen; die Politik kann die Rahmenbedingungen für einen möglichst krisensicheren und nachhaltig orientierten Finanzmarkt schaffen. In der Auswertung kann der Fokus der letzten Übung von den Banken auf die Bedeutung der Nachfrage von Kund_innen verschoben werden.

Quellen

<http://www.zeit.de/wirtschaft/2011-05/chile-staudamm-hidroaysen/seite-1>

<http://www.zeit.de/wirtschaft/2012-04/chile-staudamm>

<http://amerika21.de/tag/hidroaysen>

<http://www.greenaction.de/kampagne/patagonien-ohne-staudaemme>

Spanischer Film zur aktuellen Situation in Patagonien mit deutschen Untertiteln (51 Minuten)

Patagonia Sin Represas. Patagonien ohne Staudämme

<http://www.youtube.com/watch?v=T2uY8FVv04>

Modul 4 – Beratungsgespräch

Lernziel: Die Schüler_innen sind in der Lage, einzelne Nachhaltigkeitsaspekte in einem Gespräch mit Kund_innen zu thematisieren. Sie erkennen die Spannungsfelder, die im Magischen Viereck (siehe Modul 1) beschrieben sind (Renditeanforderung versus ethische Kriterien).

Zeit: Aufgabenstellung und Einteilung (5 Minuten) + Vorbereitung (20 Minuten) + Beratungsgespräche (30 Minuten) + Auswertung (15 Minuten)

Material: Arbeitshefte für alle Auszubildenden (Seite 16-19)

Ablauf:

1. Erklärung der Aufgabenstellung und Einteilung der Gruppen (Seite 16 und 18)
2. Lesen der Rollenbeschreibungen in den Kleingruppen und Vorbereitung der Gespräche mittels Stichpunkten in einer Tabelle (Seite 16)
3. Beratungsgespräche mit wechselnden Rollen in Kleingruppen
4. Austausch in der Gesamtgruppe zu Schwierigkeiten und Chancen der Beratung
5. Stichpunkte für das zu erstellende Nachhaltigkeitskonzept für den Vorstand: „Das nehme ich mit für unser Nachhaltigkeitskonzept“ (Seite 18)

Hinweise und Hintergrundinformationen

(1) Klasse wird in Arbeitsgruppen mit 3-4 Personen eingeteilt.

(2) Jede Person einer Arbeitsgruppe wählt sich eine zu beratende Person aus und bereitet sich mit Stichpunkten auf ein Gespräch vor. Hier eine beispielhafte Sammlung für alle Kund_innen:

| | Voraussichtliches Interesse an Nachhaltigkeit | Diese Fragen und Vorschläge will ich in das Beratungsgespräch einbringen |
|--------------|--|--|
| Richard Wolf | <ul style="list-style-type: none"> - auf den ersten Blick eher uninteressiert (z.B. CO2-Belastung bei Langstreckenflügen) - langfristig können faire und ökologische Kleidung ein Alleinstellungsmerkmal im Verkauf sein | <p>Wie hoch ist die Gewinnspanne zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis? Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit für Sie und Ihre Kunden? Werden bei der Herstellung der Kleidung gesundheitsschädigende Chemikalien verwendet oder z.B. Bio-Baumwolle? Wie fair sind die Arbeitsbedingungen in Indien?</p> |
| Chim Nguyen | <ul style="list-style-type: none"> - offen, ob er an Nachhaltigkeit interessiert ist, - Ölförderung ist nicht nachhaltig. Evtl. Interesse an der Förderung regenerativer Energien als Alternative zu Ölförderung? | <p>Was bedeutet für Sie, "sinnstiftend in die Zukunft" zu investieren? Was liegt Ihnen am Herzen?</p> <p>Infos vorbereiten für nachhaltige, langfristige und eher risikoarme Anlageformen</p> |

| | Voraussichtliches Interesse an Nachhaltigkeit | Diese Fragen und Vorschläge will ich in das Beratungsgespräch einbringen |
|--------------|--|---|
| Özlem Benari | <ul style="list-style-type: none"> - offen für Nachhaltigkeit - evtl. interessiert, Nachhaltigkeitskriterien in die Planung von Reisen einzubinden | Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit für Sie und für Berufsschulen? Welche Möglichkeiten gibt es, Ihr Geschäft von Anfang an nachhaltig auszurichten? |
| Magda Kunze | <ul style="list-style-type: none"> - offen für Nachhaltigkeit | <p>Was bedeutet "nachhaltig" für Sie?</p> <p>Hintergrundinformationen zur Staudamminvestition als Anlagemöglichkeit vorbereiten (siehe Modul 3) und weitere nachhaltige Geldanlagemöglichkeiten herausuchen</p> |

(3) Für jedes Beratungsgespräch werden in der Kleingruppe drei Rollen vergeben: a) Berater_in, die sich auf b) einen Kunden / eine Kundin vorbereitet hat und c) eine Person, die beobachtet und zum Abschluss ein Feedback zum Beratungsgespräch mit dem Schwerpunkt "Nachhaltigkeit" gibt. Für jedes Beratungsgespräch sind 5 Minuten Zeit, und das anschließende Feedback sollte nicht länger als 3 Minuten gehen. Nach jeder Runde wechseln die Rollen und die nächste Person wird beraten.

(4) In der Gesamtgruppe schildern die Kleingruppen ihre positiven sowie negativen Erfahrungen in den Beratungsgesprächen. Erfolge und Erfahrungen sollten wertschätzend von der Lehrkraft gewürdigt werden.

(5) In Stichpunkten sollen die Auszubildenden ihre Gedanken und spannende Erkenntnisse aus der Übung festhalten. Diese kurze Reflexion soll den Lernerfolg erhöhen und die Ergebnisse für das später zu erstellende Nachhaltigkeitskonzept fest halten.

Gesamtaufgabe – Präsentation Nachhaltigkeitskonzept

Lernziel: Die Schüler_innen erkennen den roten Faden des Arbeitsheftes und können das Thema Nachhaltigkeit auf das Gesamtsystem Bank beziehen. Sie haben Ideen, an welchen Stellen in einer Bank (möglicherweise) die Nachhaltigkeit verbessert werden kann.

Zeit: Einleitung (15 Minuten) + Erarbeitung (30 Minuten) + Vorstellung Ergebnisse (30 Minuten) + Ankreuz-Test (15 Minuten)

Material: Arbeitshefte für alle Auszubildenden Seite 19-22

Ablauf:

1. Durchgehen der Notizen (gesamtes Arbeitsheft) und Auftrag der Geschäftsführerin (Seite 3)
2. Erstellung des Konzepts in Kleingruppen (Seite 20-21)
3. Präsentation und Diskussion
4. Ankreuz-Test (Seite 22)

Hinweise und Hintergrundinformationen

(1) Die Schüler_innen werden gebeten, sich ihre bisherigen Notizen „Das nehme ich mit für unser Nachhaltigkeitskonzept“ anzuschauen und den Auftrag von der Geschäftsführerin Songül Mersal (Seite 3) nochmal zu lesen. Ziel dieses letzten Arbeitsauftrages ist die Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzeptes für den Vorstand der fiktiven Lebens-Bank.

(2) Aufteilung der Klasse in Gruppen mit maximal 5 Teilnehmenden. In den Kleingruppen beantworten die Schüler_innen die Fragen auf Seite 19 und nutzen das Mindmap auf Seite 20-21. Sie haben 30 Minuten Zeit.

(3) Vorstellung der Ergebnisse in der Klasse und Diskussion zu verschiedenen Strategien. Wie realistisch ist eine Umsetzung der Vorschläge? Abschluss der Präsentation mit der 3. Frage – Was können die Auszubildenden selbst für mehr Nachhaltigkeit tun? Verweis auf ihre berufliche Karriere und evt. später größerer Gestaltungsspielräume.

(4) Falls noch Zeit ist oder die Jugendlichen eine Hausaufgabe bekommen sollen, kann das Quiz auf Seite 18 als bestärkendes Instrument eingesetzt werden. Hier gibt es kein richtig oder falsch.

Quellen und weitere Verweise

Brot für die Welt (2010): Entwicklungspolitische Kriterien im ethischen Investment. Geldanlagen entwicklungspolitisch und nachhaltig wirksam machen

www.chile.ahk.de/dienstleistungen/chile-kurzgefasst/

www.gtz.de/de/themen/8956.htm

www.huffingtonpost.com/2011/05/10/chile-hidroaysen-dam-project-approved-patagonia_n_859833.html

www.lateinamerikazentrum.de/laenderinfo-chile.html

Attac: www.attac.de/aktuell/bankwechsel
(Hintergrundinformationen)

www.banksecrets.org (Informationen zu Investitionsverhalten europäischer und amerikanischer Großbanken)

www.banktrack.org (Informationsplattform zu kritischen Finanzierungsprojekten (in englischer Sprache))

www.gabv.org (Global Alliance for Banking and Values, Netzwerk von Banken, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit im Bankensektor intensiv auseinandersetzen)

CRIC: www.cric-online.org/ethischinvestieren/warum-ethisch-investieren.html (Verein für ethisch orientierte Investoren)

Deutschlandfunk: www.dradio.de/dlf/sendungen/hintergrundpolitik/1600677/ Feature zum Thema nachhaltige Geldanlage

Ecoreporter: www.ecoreporter.de (Grundkurs nachhaltige Geldanlage)

Geld mit Sinn: www.geldmitsinn.de (Informationsportal zu nachhaltigen Geldanlagen)

Forum nachhaltige Geldanlage: www.forum-ng.org

www.umweltdialog.de/umweltdialog/finanzen/2011-09-14_Finanzexperte_Henry_Schaefer_Positive_Gesamtstimmung_fuer_nachhaltige_Geldanlagen.php
(Interview mit Finanzwissenschaftler)

www.suedwind-institut.de (Nichtregierungsorganisation, die u.a. zum Thema nachhaltige Geldanlage arbeitet)

www.urgewald.de (Nichtregierungsorganisation, die zum Thema "Banken" arbeitet und die ethische Vertretbarkeit bestimmter Investitionen recherchiert)

www.utopia.de (Internetportal, das Möglichkeiten zum nachhaltigen Konsum aufzeigt, u.a. auch zum Thema Banken)